



## Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege München

Federführung: Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Bezirksverband Oberbayern.

**Karin Majewski**  
Sprecherin

c/o Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern e.V.  
Bezirksverband Oberbayern  
Charles-de-Gaulle-Straße 5  
81737 München  
Tel. 089 / 30611 133  
Fax 089 / 30611 125

Karin.Majewski@paritaet-bayern.de  
www.arge-freie-muenchen.de

6. Mai 2024

### Rede zum Sozialempfang am 02. Mai 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dietl,  
sehr geehrte Frau Sozialreferentin Schiwy,  
sehr geehrter Herr Vorstand der Tierpark Hellabrunn AG Herr Dr. Baban,  
liebe Gäste!

Der heutige Empfang dient der Würdigung der ehrenamtlich Engagierten im sozialen Bereich! Einen Dank an unsere Sozialbürgermeisterin, dass sie ein solch wichtiges Treffen in diesem schönen Ambiente stattfinden lässt.

Die Zeiten sind international und national eher schwierig. Der Ukraine-Krieg dauert an und im Nahem Osten ist die Lage fatal. Deutschland ist glücklicherweise nicht selbst im Krieg, doch die Konflikte haben Auswirkungen auf unser Land und auf viele Menschen, die hier leben.

Innenpolitisch plagt uns eine zunehmende Spaltung zwischen arm und reich und ein deutlicher Ruck nach rechts außen. Diesen Ruck kann man an verschiedenen Wahlergebnissen festmachen, aber auch an anderen Phänomenen. Die „Zahl der rechtsextremen Straftaten im Jahr 2023 (ist) stark gestiegen“ titelte

bspw. der Spiegel am 19.04.2024. Der gestrigen SZ ist zu entnehmen, dass die Recherchestelle Rias Alarm schlägt: „So viele antisemitische Vorfälle wie noch nie“. Das macht Menschen zu Opfern und es gefährdet den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Positiv kann an dieser Stelle allerdings auch vermerkt werden, dass es als Antwort darauf viele und sehr breite Bündnisse gegen rechts außen gibt. Die Zivilgesellschaft in Deutschland und insbesondere in München wehrt sich! Eine Zivilgesellschaft setzt sich zur Wehr durch Engagement! Um Bündnisse am Leben zu halten, Demonstrationen und Veranstaltungen auf die Beine zu stellen braucht es beherzte Bürgerinnen und Bürger. Ein herzliches Dankeschön dafür an alle, die aktiv werden und sich beteiligen! Wir brauchen die Kraft aus der Mitte unserer Gesellschaft gegen die Spaltung unserer Demokratie! Und glücklicherweise haben wir sie.

Als Münchner Wohlfahrtsverbände sind wir stolz, Teil dieser aktiven Bündnisse zu sein. Als Wohlfahrtsverbände ist es uns wichtig, Gesicht zu zeigen für die Vielfalt unserer Gesellschaft und für die Gleichwertigkeit wirklich aller Menschen. Wir erheben unsere Stimme gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

Wir engagieren uns für alle Menschen und d.h. insbesondere auch für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund, für Menschen mit Behinderungen, für Lesben, Schwule und Transgender (in Kurzform: LGBTIQ). Wir engagieren uns auch für Obdachlose. All diese Gruppen möchte ich hier speziell hervorheben, da sich Rechtsextremismus besonders stark gegen diese Menschen richtet.

Doch es galt schon immer: je schwerer die Zeiten, umso nötiger unsere Solidarität und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Daher möchte ich nun wieder den Kreis schließen und auf die Freiwilligen kommen, die sich für andere Menschen engagieren. Die Soziale Infrastruktur Münchens wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar. Was wir hier geschaffen haben ist einem guten Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen zu verdanken.

Doch auch diese so gute und wunderbar aufgebaute soziale Münchner Infrastruktur scheint aktuell in Gefahr. Die Öffentlichen Kassen sind deutlich angespannter als sie schon waren. Die Zuschusserhöhung für dieses Jahr reicht immer dort, wo Stellen bei den Trägern ganz oder teilweise nicht besetzt werden konnten. Bei Trägern, die ihre Stellen voll besetzt haben, müssen Lösungen gefunden werden, wie diese beispielsweise ihre Tarifsteigerungen refinanziert bekommen. Aber glücklicherweise haben unsere Sozialbürgermeisterin sowie Stadträt\*innen der SPD und der Grünen uns signalisiert, dass wir Wege finden werden, wie wir solche Engpässe in 2024 lösen werden. Einen herzlichen Dank dafür!

Schwieriger kann es ggf. in 2025 werden, wenn eine Nullrunde für die Zuschüsse in Aussicht gestellt wird. Aber das ist noch Zukunftsmusik und wir können aktuell noch hoffen, dass es nicht soweit kommen wird.

Das schwierigere Problem, das auf alle Fälle auch auf den sozialen Bereich zukommen wird, ist der steigende Fachkraft- und Personalmangel.

Wir können jetzt schon längst nicht mehr alle Stellen besetzen. (Daher reicht einigen ja auch eine Steigerung von 2,8 % aus). Aber das ist noch die beste Fachkraftsituation, die wir in den nächsten Jahren haben werden. Wir sollten sie also genießen ;-)! Die Babyboomer gehen nach und nach in Rente und es ist absehbar, dass sie nicht ersetzt werden können. Wir müssen von zunehmend weniger Fachkräften ausgehen und dabei sollte die Soziale Infrastruktur erhalten werden und am besten noch den steigenden Bedarfen angepasst werden. Das sind Herausforderungen, die wir irgendwie gemeinsam bewältigen müssen. Wir müssen möglichst schnell ins Umdenken kommen und Mittel und Wege finden, die wenigstens Teile davon ermöglichen. Bürokratieabbau ist vor diesen Herausforderungen nicht nur wünschenswert, sondern zwingend notwendig.

Doch auch hier möchte ich sagen: je schwerer die Zeiten, umso nötiger unsere Solidarität und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Daher möchte ich nun wieder den Kreis schließen und auf die Freiwilligen kommen, die sich für andere Menschen engagieren.

Liebe - im sozialen Bereich – tätigen Freiwillige: herzlichen Dank! Sie sind da, wo Sie gebraucht werden.

- Sie helfen München, wenn viele Menschen aus anderen Ländern zu uns fliehen.
- Sie unterstützen ältere Menschen, damit sie möglichst lange in der eigenen Wohnung bleiben können,
- Sie wirken als Lesepat\*innen, damit Kinder einen Zugang zu Büchern und zum Lesen finden.
- Sie agieren als Soziale Großeltern, wo Familien und Alleinerziehende Unterstützung brauchen.
- Sie geben einen Kurs im ASZ, damit andere was Lernen oder einfach nur Spaß haben.
- Und ganz ganz Vieles mehr!

Da bleibt mir nur ein herzliches Dankeschön zu sagen! Das macht unsere Stadt so lebenswert und München zu einer Stadt mit Herz, in der bereichernde Begegnungen stattfinden.

Karin Majewski,

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände